# Großer Preiswettbewerb des „Courier"

## Die Saatzeit ist vorüber

wir hatten ein spätes Frühjahr, aber alle Anzeichen deuten jetzt auf eine reiche, ganz ausnahmsweise gute Ernte hin.

Da haben unsere Farmer in allen Distrikten wieder neuen Mut geschöpft und jeder gibt sich jetzt mit doppeltem Genuß am Feierabend oder am Sonntag der Lektüre seiner Lieblingszeitung „Courier" hin.

Deshalb sind die jetzt kommenden Wochen bis Ende Juni auch sehr geeignet, unsere Farmerfreunde daran zu erinnern, daß es von Zeit zu Zeit auch einmal angebracht ist, dem alten treuen Neuigkeitsbringer „Courier" das Lesegeld zu bezahlen.

## Nun haben unsere Teilnehmer am Preiswettbewerbe des „Courier" die Dauer des Wettkampfes bis Ende Juni verlängert.

Jedenfalls haben unsere Preiswettbewerber auch gefühlt und gedacht, daß es gut sein muß, in diesen Wochen nach der Saatzeit die Werbearbeit für den „Courier" mit erneuter Energie aufzunehmen.

## Bezugspreis des Courier beträgt vom 1. Juli 1920 an $3.00 pro Jahr

— Die Verlängerung des Wettkampfes bietet unseren Lesern noch eine — und zwar die letzte — Gelegenheit, eine große Zeitung wie den Courier zu dem äußerst billigen Preise von $2.00 pro Jahr für ein oder mehrere Jahre im Voraus zu bezahlen. Wir können ohne Uebertreibung sagen, daß „Der Courier" bei seinem Umfange und seiner Reichhaltigkeit die billigste deutsche Zeitung auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. Wochenzeitungen, die in den Vereinigten Staaten oder in Canada erscheinen und ungefähr dieselbe Stärke und dieselbe Menge Lesestoff bieten, kosten wenigstens $3.00, die meisten aber $4.00 oder $5.00. Die in den Vereinigten Staaten in deutscher Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen kosten jetzt $9.00 bis $20.00 pro Jahr.

Wir haben schon früher an dieser Stelle ausgeführt, daß die Zeitungsverleger zu Preiserhöhungen durch das schnelle und riesige Steigen der Arbeitslöhne und der Materialien, besonders der Preise für Druckpapier gezwungen werden.

„Der Courier" zum Beispiel beschäftigt schon seit etwa sechs Jahren im Durchschnitt ständig 13 bis 14 Personen. An diese zahlten wir früher reichlich $1000 pro Monat aus. Inzwischen haben namentlich die in den Gewerkschaften (Unions) organisierten Setzer und Drucker derartige Lohnerhöhungen durchgesetzt, daß wir jetzt pro Monat ungefähr $2500 an Löhnen und Gehältern auszahlen müssen. Auch sonst ist Alles bedeutend teurer geworden. Die Metallpreise haben sich nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht.

Früher kostete eine Waggonladung Druckpapier $800 bis $900, während wir jetzt etwa $2400 dafür zu zahlen haben. Seitdem nun die Dominialregierung in letzter Zeit die Preiskontrolle in Bezug auf Zeitungspapier aufgegeben hat, gehen die Preise wiederum gewaltig in die Höhe.

## Man benütze die Gelegenheit

Wer also sparen will, benütze die Gelegenheit, jetzt durch Vorauszahlung von nur $2.00 pro Jahr sich die Zusendung einer großen, reichhaltigen Zeitung in deutscher Sprache zu sichern. Bis zum 1. Juli dieses Jahres nehmen wir durch die Teilnehmer an unserem Wettbewerbe, sowie auch durch direkte Einsendung der Gelder, Abonnementserneuerungen und Neubestellungen noch zu dem alten billigen Preise von $2.00 pro Jahr an. Sie können zu dieser Rate Ihre Zeitung für ein Jahr oder auch für mehrere Jahre vorausbezahlen. Für jedes Jahr $2.00.

## Neue Teilnehmer erwünscht

Es gibt immer noch eine Anzahl von Distrikten im canadischen Westen, aus denen sich bis jetzt noch kein Teilnehmer am Wettbewerbe gemeldet hat. Die Zahl der angemeldeten Teilnehmer beträgt bis jetzt 56. Wir werden eine Liste derselben und der von ihnen vertretenen Distrikte in einer der nächsten Ausgaben veröffentlichen.

Neu eintretende Bewerber aus bisher noch nicht beteiligten Distrikten haben, da der Wettbewerb jetzt noch bis Ende Juni dauert, dieselbe günstige Gelegenheit, den Hauptpreis, — das Chevrolet Automobil — oder irgend einen anderen großen Preis zu gewinnen wie jeder Teilnehmer, der schon einige Wochen oder Monate tätig gewesen ist. In nahezu zwei Monaten kann ein tüchtiger Wettbewerber auch den größten deutschen Distrikt sehr gründlich bearbeiten und sich damit einen Platz in der allerersten Reihe der Teilnehmer am Wettkampf sichern. Wer die Werbearbeit in den nächsten fünf Wochen per Automobil erledigen kann, sollte in zwei bis drei Wochen einen großen Distrikt sehr gründlich bearbeiten können.

Wir sehen der Anmeldung neuer Teilnehmer und der eifrigen Weiterarbeit der bereits im Wettkampf befindlichen Bewerber mit Interesse entgegen und wünschen Allen den besten Erfolg.

[☞ Bitte, hier ausschneiden ☜]

An den „Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

Bezahlung für den „Courier" für das Jahr 1920 ..... $2.00

Meinen Rückstand, der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlt, im Betrage von $ .....
(Dies gilt natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier" nicht bereits bis zum 1 Januar 1920 bezahlt haben. — Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieviel Ihr Rückstand beträgt.)

Vorausbezahlung für das Jahr 1921, bis zum 1. Jan. 1922 (nur noch bis Ende Juni zum alten billigen Preise von $2.00 pro Jahr.) ..... $2.00

Für ..... Anteilscheine (shares) der Courier Co. (1 Share $10.00) ..... $.....
Die Geschäftsführung der „Sask. Courier Publ. Co., Ltd." verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate" in registriertem Briefe zuzusenden.)

Für ein Exemplar der neuen großen 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders „Der Deutsch-Canadische Hausfreund (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung) .. $-0.50

Für Prämie Nr. ..... (Von der Prämienliste auf Seite 14 dieser Ausgabe ausgewählt) $ _____

Gesamtbetrag ..... $.....

Die für diese Zahlung nach den Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schreiben Sie Frau, Fräulein, Herrn .....

P. O. ..... Provinz .....

gut, die (oder der) sich am Preiswettbewerbe beteiligt.

Mein Name ist .....

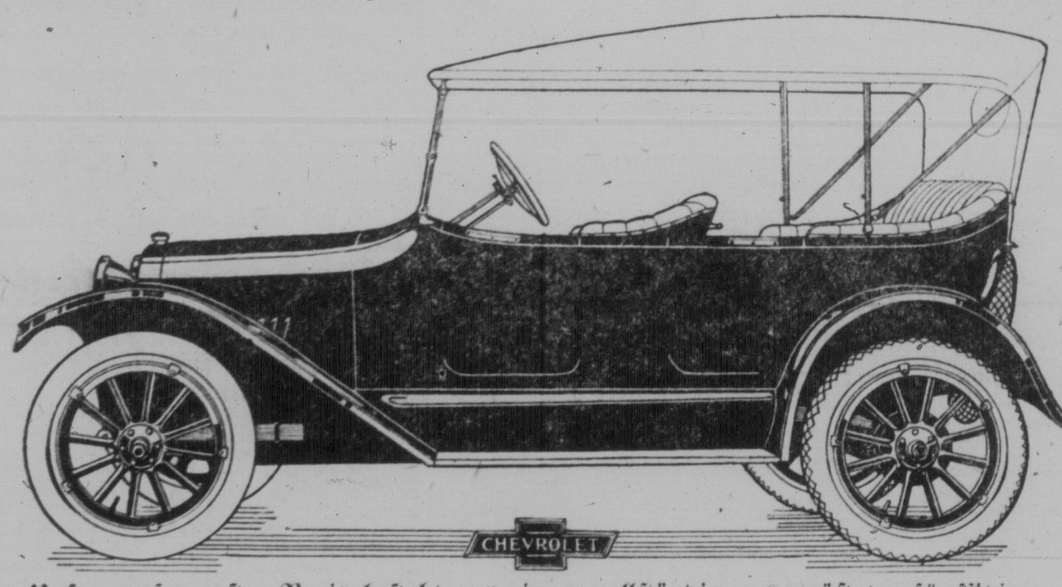
Postoffice-Adresse ..... Provinz .....

## Regeln für den Wettbewerb

Irgend jemand kann als Bewerber nominiert werden. Der Unterzeichner des Nominationsformulars muß jedoch ein Leser unserer Zeitung sein. Das Nominationsformular gibt dem Bewerber als Anfang im Wettbewerb 5000 Stimmen. Für jeden Teilnehmer kann immer nur ein Nominationsformular erlaubt und gezählt werden. Wir erlauben ferner:

| | | |
|---|---|---|
| Für jeden neuen Leser, der für ein Jahr im voraus bezahlt | 1200 | Stimmen |
| Für jeden Leser, der sein Abonnement für ein Jahr im voraus erneuert | 1000 | Stimmen |
| Für jeden Leser, der sein Abonnement auf zwei Jahre im voraus bezahlt | 3000 | Stimmen |
| Für jeden Leser, der sein Abonnement für drei Jahre im voraus bezahlt | 5000 | Stimmen |
| Für jeden Leser, der sein Abonnement für fünf Jahre im voraus bezahlt | 10,000 | Stimmen |
| Für Einkollektieren rückständiger Lesegelder: für jedes Jahr Rückstand | 1500 | Stimmen |
| Für Verkauf eines Anteilscheines (**Share**) im Werte von $10.00 | 10,000 | Stimmen |

## Erster Preis




Unser großer erster Preis besteht aus einem vollständig ausgerüsteten fünfsitzigen

## Chevrolet-Automobil

### im Werte von $1050.00

Dieses Automobil haben wir für unseren Preiswettbewerb von der Reginaer Firma **Masterson's Motors,** 1706 Scarth Str., Regina, gekauft. — Chevrolet-Automobile sind so sehr verbreitet und beliebt, weil sie aus vorzüglichem Material hergestellt, dauerhaft und dabei elegant und den Bedürfnissen des Westens angepaßt sind.

## Zweiter Preis

Eine prachtvolle Musik- und Sprechmaschine „Columbia Grafonola" Cabinet-Phonograph sehr elegant in Nußbaum ausgeführt, im Werte von $175.00. Diesen Preis haben wir in dem bekannten deutschen Warenhause von Bergl & Lusch in Regina erworben.

## Zwei dritte Preise

und zwar für eine Dame einen erstklassigen Mink-Murmot-Pelz den wir in den „Great West Department Stores" erstanden haben und der einen Wert von $135 hat.

Ferner für einen Herrn einen Chesterfield Armstuhl mit der besten Polsterung, die es überhaupt gibt. Dieser Armstuhl stammt aus Reginas größtem Möbelgeschäft, „Reinhorn Ltd." und repräsentiert einen Wert von gleichfalls $135.

## Vierter Preis

Ein Fahrrad (Bicycle) im Werte von $78.00, das aus Herrn Gustav Golke's bekanntem Geschäfte „Regina Cycle & Motor Co." an Hamilton Straße, stammt.

Dieses Fahrrad ist eins der besten auf dem Markte. Nur erstklassiges Material ist verwandt, die Ausführung elegant, und die Ausrüstung, die sogar eine Werkzeugtasche einschließt, vollständig.

## Fünfter Preis

eine prachtvolle Standuhr, im Werte von $25.00, die wir im Juwelier geschäft von M. G. Howe gekauft haben. Die Umrahmung ist geschmackvoll und elegant in marmoriertem Holze ausgeführt. Das Werk läuft 8 Tage und schlägt halbe und volle Stunden.

für je eine Dame und einen Herren je ein Paar Schuhe im Werte von je $15.00

## Zwei sechste Preise

Damenschuhe — hochelegant, 11 Zoll hoch, havanabraun, französischer Absatz. Diese Schuhe erwarben wir in John Engel's deutschem Schuhladen, Ecke 11. Ave. und Halifax-Straße.

Herrenschuhe — tadellos gearbeitet, dauerhaft, erstklassige Qualität.

Schließlich werden wir noch eine Reihe von „Trostpreisen" ausgeben, z. B. goldene Brystnadel, Wörterbücher usw., — im ganzen etwa 15 bis 20 Preise.

Teilnehmer am Preiswettbewerbe sollen uns mit den von neuen oder alten Lesern kollektierten Geldern entweder jedesmal die mittleren Formulare aus unseren dreiteiligen Quittungsbüchern für Agenten mit einsenden oder aber eine Liste, die deutlich Namen, Adresse, gezahlten Betrag des neuen oder alten Lesers zeigt.

Für Uebersendung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes", „Post Money Orders" oder „Express Money Orders". Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered" auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben", sonst ist die Uebersendung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und klebe das Kuvert sorgfältig zu. Wer Geld per Scheck, — durch eine Bank auszahlbar, — überweist, darf nie vergessen, dem Betrage die Worte „and exchange" beizufügen, da wir die Wechselgebühren der Bank nicht zahlen können.